

Neue Zürcher Zeitung

Wie aus Marco Odermatt eine Verheissung des Skisports wurde

Der 21-jährige Nidwaldner Marco Odermatt verdankt seinen Aufstieg auch der unermüdlichen Arbeit seines Vaters. Die Talente eines ganzen Kantons profitieren davon.

Philipp Bärtsch 6.2.2019, 05:30 Uhr

Marco Odermatt wird fahren wie immer: unbekümmert, frech, angriffig. Und er wird sein typisches Gesicht zeigen, dieses grinsende Strahlen oder strahlende Grinsen, dieses Sonnyboy-Gesicht, das dereinst zum Gesicht des Schweizer Skisports werden könnte. Diesmal, am Mittwoch ab 12 Uhr 30, ist es halt ein WM-Rennen, der Super-G in Åre, sein Einstand an einem Grossanlass.

Knapp drei Jahre sind vergangen, seit Marco Odermatt als Juniorenweltmeister im Weltcup debütierte, 18-jährig war er damals und noch eine Bohnenstange, die blonden Haare trug er lang, wegen einer Wette, zum Ärger der Mutter. Odermatt fiel auf, auch mit feiner Technik und melodischem Nidwaldnerdialekt. Im vergangenen Winter wurde aus dem Talent ein Wunderknabe in der Wahrnehmung, fünfmal Gold an den Juniorenweltmeisterschaften in Davos, im Riesenslalom, im Super-G, in der Abfahrt, in der Kombination, im Teamwettkampf, so etwas gab es noch nie.

Grosse Prophezeiungen

In der laufenden Weltcup-Saison ist Odermatt dreimal unter die ersten zehn gefahren. In der Skiszene überbieten sich die Experten gegenseitig mit Prophezeiungen. Marc Berthod bezeichnete Odermatt als seinen Aussenseitertipp für eine Medaille in Åre, ein Swiss-Ski-Coach sieht in ihm den nächsten neuen Schweizer Lauberhornsieger. Und Marcel Hirscher sagte in eine Fernsehkamera: «Ich glaube, heuer ist so richtig dieses Jahr, in dem er hineinfährt in die absolute Weltspitze. Und dann ist es gut, wenn man sehr, sehr gut auf ihn aufpasst. Der kann Gesamtweltcup-Sieger werden, Olympiasieger und was er alles möchte.»

Einen Tag nach der Lobhudelei des Weltbesten sagte Odermatt in eine andere Fernsehkamera: «Marcel hat schon alles erreicht, dann kann man schon so reden. Ich muss zuerst dorthin kommen, und dafür arbeiten wir.» Der Vater Walter Odermatt sagte: «Das sind natürlich blöde Worte, wenn man weiss, wie schmal der Grat ist.» Blöde Worte von Hirscher.

Lange hat Walter Odermatt alles dafür getan, seinem Sohn den Weg zu bahnen. Nun muss er manchmal bremsen, mahnen, relativieren. Er hat höchsten Respekt vor Hirscher, es war ein väterlicher Beschützerinstinkt, der ihn im Fernsehstudio überkam. Hirscher sagte ja, es sei gut, wenn man sehr, sehr gut auf Marco Odermatt aufpasse, bloss meint er damit wohl, dass er und die anderen sich vor dem Youngster in Acht nehmen müssen. Walter Odermatt nimmt das Aufpassen wörtlich. Bremsen, mahnen, relativieren – wie viele Senkrechtstarter sind nie ganz oben angekommen? Stürze. Verletzungen. Andere Hochbegabte, die plötzlich vorbeiziehen.

Walter Odermatt kennt den Skisport zu gut. Er ist einer dieser Väter, die hinter einer Skikarriere stehen, doch er hat es anders gemacht als ein Ferdinand Hirscher oder ein Pauli Gut, er engagiert sich in erster Linie für den Skinachwuchs im Allgemeinen, nicht für ein Familienprojekt. Er fuhr früher FIS-Rennen, heute leitet er mit zwei Partnern ein Bauingenieurbüro. Die Freizeit gehört dem Skisport. Odermatt hat mit Weggefährten Strukturen geschaffen, von denen nicht nur seine Kinder Marco und Alina profitiert haben, sondern Skitalente eines ganzen Kantons.

Es heisst, ehrenamtliche Vereinsarbeit sei immer noch das Rückgrat des Schweizer Sports. Walter Odermatt war während zweier Jahrzehnte Technischer Leiter im Skiclub Hergiswil. Paul Schmidiger war JO-Chef, er hatte einen Sohn, Reto Schmidiger, Jahrgang 1992, fünf Jahre älter als Marco Odermatt. Reto war talentiert, wie Andrea Ellenberger, Jahrgang 1993, gleicher Skiclub, in Åre WM-Debütantin. Walter Odermatt sagt, emotional habe er eigentlich noch zwei Kinder mehr, Skisportkinder, Reto und Andrea. Sie waren der Grund dafür, dass Odermatt vor bald 15 Jahren Tag und Nacht arbeitete – um mitzuhelfen, das Regionale Leistungszentrum (RLZ) Hergiswil aufzubauen, die Stufe in der Nachwuchspyramide, die damals fehlte in Nidwalden. Das RLZ ermöglicht es Skitalenten, Schule und Sport besser zu vereinbaren, schon vor dem Mittelschulalter. Schmidiger und Ellenberger schritten die Leiter weiter hoch, Sportmittelschule und Nationales Leistungszentrum (NLZ) Engelberg, Swiss-Ski-Kader. Schmidiger wurde dreifacher Juniorenweltmeister, er war stets das Vorbild von Marco Odermatt. Diesmal hat er die WM-Qualifikation verpasst, er kämpft um den Anschluss nach der x-ten Verletzung, man weiss, wie schmal der Grat ist.

Doch er macht weiter

Jetzt muss Odermatt zurechtkommen mit allerlei Erwartungen. Er hat viele Verträge abgeschlossen, ein Hauptsponsor und zwölf «Premium-Partner» sind auf der Homepage aufgeführt, darunter die Weltmarken Red Bull und Longines.

Walter Odermatt könnte sich zurücklehnen. Doch er macht weiter. Wie schon seit 20 Jahren amtiert er als Vizepräsident und Sponsoringchef im Nidwaldner Skiverband, rund 230 000 Franken muss er aufreiben jedes Jahr, er sagt, manchmal sei ihm bange deswegen. Aber es lohnt sich, von den knapp 80 Swiss-Ski-Athletinnen und -Athleten kommen 9 aus dem kleinen Kanton Nidwalden.

Ski-WM: Corinne Suter gewinnt Bronze – endlich lacht auch ihr das Glück

Im ersten Rennen an den Ski-WM gewinnt das Schweizer Team die erste Medaille: Corinne Suter wird Dritte. Mikaela Shiffrin ist Weltmeisterin.

Remo Geisser, Åre / 5.2.2019, 19:48



KOMMENTAR

Vonn und Svindal treten ab – nicht weil sie wollen, sondern weil ihre Körper nicht mehr können

An den Weltmeisterschaften in Schweden nehmen die Skistars Lindsey Vonn und Aksel Svindal letztmals an Titelkämpfen teil. Verehrt verabschieden sie sich vom Spitzensport, die Rücktritte gleichen einer Kapitulation. Sportler wie sie zeigen ein anderes Verständnis von Risiko – und vielleicht auch von Vernunft.

Benjamin Steffen / 4.2.2019, 18:00



Newsletter Sport

Bleiben Sie mit unserem Newsletter am Ball. Die News mit Analysen und Reportagen aus der Welt des Sports erhalten Sie Montag bis Freitag um 8 Uhr in Ihr Postfach. [Hier können Sie sich mit einem Klick kostenlos anmelden.](#)

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.